**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 3 (1889)

**Artikel:** Bemerkungen zum Basler Sigel [i.e. Siegel]

**Autor:** Morel, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-789620

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

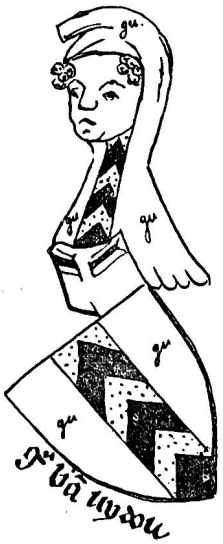
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



Si d'après les sceaux et les peintures on pouvait avoir quelques doutes sur le sexe de la figurine, Gelre a soin de nous fixer à ce sujet car il accompagne les armes de Rodolphe IV de Nidau (fig. 10), d'une chanson exaltant les vertus de ce héros et terminant par la description de son blason en ces termes (traduction de M. V. Bouton):

Ses armes sont de gueules rouges; un pal les traverse tout de long chevronné de sable et d'or. Observe maintenant le heaume: un mantelet de couleur rouge semblable à la bannière et à l'écu. Au-dessus se trouve une image, comme une tête de femme qui est souvent mise en pièces par les armes et ne reste pas non brisée; partout où l'on monte à l'assaut ou se bat, il fait peu de cas des menaces de l'ennemi, le comte Rodolphe de Nydou! — Nydou! Nydou! est son cri, on l'y reconnaîtra.

Jean GRELLET.

---

## Bemerkungen zum Basler Sigel.

Mit Bezug auf die von Ihnen veröffentlichten Artikel betreffend das Basler Stadtwappen erlaube ich mir Ihnen folgende weitere Notizen zukommen zu lassen:

Das älteste Basler Sigel ist dasjenige des Rathes, mit der Legende:

† · SIGILLUM · CIVIUM · BASILIENSIUM · A W

(alpha und omega).

Es war dies das grosse Stadtsigel, in Uebung seit 1225; dasselbe trägt als Zeichnung die vordere Ansicht eines Münsters.

Daneben bestand ein Secretsigel, benützt für gewöhnliche Ausfertigungen des Rathes und mit der Legende:

S · SECRETUM · CIVIUM · BASILIENSIUM ·

Dasselbe war schon 1356 in Gebrauch und soll dies jetzt noch der Fall sein.

Auf dem Sigel ist dargestellt wie Gott Vater (nicht der Kaiser Heinrich) die Jungfrau Maria krönt; es geht dies deutlich aus dem ältesten daherigen Sigel hervor. Später wurde diese Zeichnung dahin abgeändert, dass die Krönung Maria's wegfiel und an Stelle dessen das Bild nur noch zeigt, wie Gott Vater die Jungfrau Maria segnet. Das gleiche Motiv findet sich im obern Theile des Sigills des Bischof Adamir von Genf, vom Jahr 1387.

Das eigentliche Basler Wappen, der Basler Stab, hat dagegen auf den Sigillen seinen Ursprung im Jahre 1385.

Wie in N° 22, Jahrgang 1888, Ihrer Zeitschrift bemerkt wird, war Bischof Johann von Vienne (1365-1382) der erste welcher in sein Bischofswappen den sogenannten « Baslerstab » aufnahm. Alle Basler Bischöfe nach ihm hielten an dieser Sitte fest: Alle ihre Sigilla tragen von 1365 an fortlaufend jenes Abzeichen.

1385 verpfändete Bischof Johann von Vienne an die Stadt Basel das Schultheissen-Gericht, das bis dahin vom Bischof gewählt worden und in seinem Namen die Justiz ausgeübt hatte.

Die Basler mussten zum Ausweis von wannen sie diese Gerichtsbarkeit erhalten und zum Zeichen dass selbe Ihnen nur verpfändet war, das von Bischof Johann eingeführte bischöfliche Abzeichen (den Baslerstab) in ihr Schultheissgerichts-Sigel aufnehmen, das die Umschrift erhielt:

† S · CONSULUM · CIVITATIS · BASILIENSIS

Von da an haben die Basler dies *Abzeichen* als ihr Stadtwappen angenommen:

1° Von 1385 bis auf neueste Zeit in dem Sigel des Schultheissgerichts, jetzt noch benützt für gewisse Ausfertigungen.

2° Als Rücksigel zu dem Secretsigel des Rathes, wie auch selbstständig, 1481, 1549, 1680.

3° Als Sigel benützt beim Schultheissengericht für amtliche Publikationen, 1480, 1610, mit der Legende:

S · DENUNCIATIONIS · JUDICI · BASILIENSIS

4° Dessgleichen im grossen (seit 1775) und im kleinen Staatssigel (seit 1780).

Auf allen Basler Stadt- und Staats-Sigillen, soweit der Baslerstab in Gebrauch war, ist der Stab regelmässig nach rechts gedreht und trägt unten drei Spitzen. Ganz übereinstimmend ist auch der Baslerstab auf *allen* bischöflichen Sigillen von 1365 an nach rechts gekehrt mit 3 Spitzen unten.

Dr J. Morel, *Bundesrichter.*

---

# LA FAMIGLIA PLANTA

## Cenni Storici e Genealogici

PER IL COMM. CAV.

**G. B. DI CROLLALANZA**

PRESIDENTE FONDATORE DELLA R. ACCADEMIA ARALDIA ITALIANA

---

Una celebre famiglia grigiona, la cui origine, le vicende storiche e l' influenza esercitata sopra una provincia d'Italia, le danno il diritto di dirsi anche italiana, non può essere trascurata da noi, e i nostri lettori si compiaceranno di vederne raccolte in questo periodico le notizie più importanti tratte da molti autori, e più specialmente dalla genealogia che ne publicava, or sono pochi anni, l' eruditissimo Sig. Corradino de Moor sotto il titolo: *Stemmatographia equestris nec non vetustissimæ hetruscæ originis prosapiæ de Planta cum Privilegiorum, Immunitatum Magistratumve ad eamdem spectantium, nec non Legationum atque dignitatum militarium, Magistratuumve ad iisdem perfunctorum enumeratione.*